

Herausgeber:  
FIDEF  
KOMKAR  
KDID

# „Informationen über die 'Grauen Wölfe' in der BRD“

WANN ENDLICH WERDEN DIE MORDBANDEN DER "GRAUEN WÖLFE" VERBOTEN?

Das jüngste Opfer in West-Berlin: Celalettin Kesim, Arbeiter, Lehrer, IGM-Vertrauensmann, Antifaschist wurde von aufgeputschten islamischen Fanatikern und "grauen Wölfen" bestialisch erstochen. Zu dieser feigen Bluttat heißt es in der Presseerklärung des Demokratischen Arbeitervereins in West-Berlin:

Am Sonnabend, dem 5. Januar 1980, gegen 10.55 Uhr am Kottbusser Tor, wurde eine Gruppe von Flugblattverteilern, die zu einer Protestkundgebung gegen die in der Türkei geplante Militärherrschaft aufriefen, von etwa 60-70 islamischen Fanatikern, unter ihnen auch mehrere bekannte "graue Wölfe", überfallen. Sie warteten versteckt in der nahe liegenden Moschee, bis die Flugblattverteiler den Ort verlassen wollten und beim Überqueren der Straße vor der roten Verkehrsampel standen. Aus dem Hinterhalt fielen sie über die demokratischen Arbeiter und Studenten her. Mit Schlagstöcken, Ketten, Messern und Pistolen bewaffnet, schlugen und stachen sie auf die ca. 30 Flugblattverteiler ein. Von den Flugblattverteilern wurden 10 zum Teil schwer verletzt. Unter ihnen befand sich auch der Lehrer Celalettin Kesim.

Da von Polizei und Feuerwehr nichts zu sehen war, wurde er von seinen Freunden bis zur Kottbusser Brücke getragen, wo er bewußtlos und schwer blutend auf einen Krankenwagen warten mußte. Die inzwischen angerufene Polizei kam viel zu spät. Bis der Krankenwagen endlich kam, vergingen ca. 15 Minuten. Die Polizei war dabei und sah tatenlos zu. Im Urban Krankenhaus konnte nur noch der Tod Celalettin Kesims festgestellt werden.

War das ein Zufall? Oder war das eine unüberlegte Handlung von einigen Fanatikern?... Wohl kaum! Das war vielmehr der bisherige Höhepunkt der organisierten Eskalation durch türkische Faschisten. Die West-Berliner Demokraten aus der Türkei sahen sich seit langem dem faschistischen Terror durch diese Banden gegenüber, genauso wie ihre Kollegen im Ruhrgebiet, in Frankfurt, Köln und München. Hierzu heißt es in der oben zitierten Presseerklärung:

Das die verschärften und aggressiven Angriffe der reaktionären, faschistischen Kräfte in West-Berlin Menschenleben kosten würden, war vorauszusehen.

Die "grauen Wölfe" versuchten am 23. November 1979 die Verkäufer der Zeitung "Kurtulus" am Kottbusser Damm anzugreifen. Mit Messern und Schlagstöcken bewaffnet und maskiert, drohten sie "Tod den Kommunisten - Die grauen Wölfe kommen". Dasselbe passierte am nächsten Tag am Leopoldplatz.

Die Veranstaltungsreihe der Kreuzberger Jugendfreizeitheimen vom 12. bis zum 16.11.79 "Jugend gegen Rechts" wurde von "grauen Wölfen" mehrmals überfallen. Am 16.11.79 zogen ca. 20 bis 30 "graue Wölfe" zum JFH Blücherstraße, schlugen dort einen Mitarbeiter zusammen und zertrümmerten das Haus und verwüsteten anschließend ein Jugendtanzlokal in der Oranienstraße. Zu diesen Vorfällen gab das Bezirksamt Kreuzberg am 20.11.79 eine Erklärung ab und forderte das Verbot der "grauen Wölfe".

In der Erklärung der IG-Metall im DGB-Berlin vom 7.1.80 heißt es:

Dieser Mord ist der traurige Höhepunkt einer in Berlin schon seit langer Zeit erkennbaren Eskalation faschistischer Gewalt. Gewerkschaftsmitglieder und türkische Frauen wurden eingeschüchtert, Türken bedroht, die Flugblätter faschistischen Inhalts nicht angenommen haben. Es wurde auf Vereinslokale geschossen. Des öfteren inszenierten Rechtsextremisten Massenschlägereien gegen andersdenkende Landsleute in Kreuzberg. Gewerkschaftsmitglieder, die die Zeitung der IG-Metall gelesen hatten, wurden bedroht. Diese Fälle sind nur einige Beispiele von vielen... Dieser Mord ist der traurige Höhepunkt einer Eskalation von Gewalttaten von Mitgliedern faschistischer türkischer Verbände, auf die der DGB schon mehrfach dringlichst hingewiesen hat.

## **GLEICHGÜLTIGE HALTUNG DER VERANTWORTLICHEN ERMUTIGT DIE FASCHISTEN**

Und die Verantwortlichen! Tragen sie etwa keine Verantwortung? Hierzu aus der Erklärung der IG-Metall-Berlin vom 7.1.80:

Einschätzungen der zuständigen Behörden - insbesondere die jüngsten Äußerungen aus dem Bereich des Berliner Verfassungsschutzes - gehen nach Meinung der IG-Metall nicht erst seit dem Mord an unserem Kollegen an den unbestreitbaren Realitäten vorbei. Sie könnten eher dazu beitragen, die türkischen faschistischen Organisationen zu neuen Taten zu ermutigen und die bestehende Gefahr weiter zu vergrößern.

Und der DGB-Berlin:

Der DGB-Berlin fordert den Innensenator Ulrich nochmals auf, endlich die Schritte zu ergreifen, die es faschistischen Organisationen - ganz egal welcher Nationalität - unmöglich machen, ihr Unwesen zu treiben. Wären die Hinweise auf faschistische Umtriebe im Bereich der türkischen Mitbürger unserer Stadt früher ernst genommen worden, wäre der Mord an Celalettin Kesim möglicherweise nicht erfolgt.

HBV-Berlin:

Die Gewerkschaft HBV ist entsetzt darüber, daß Zahlreiche Hinweise der Gewerkschaften gegenüber dem Senat von Berlin über das politisch gefährliche Treiben türkischer Faschisten bis heute zu keiner Reaktion auf politischer Seite geführt hat.

Diese Erklärungen sind nicht aus der Luft gegriffen. Sie widerspiegeln die Realität.

## **DIE VERANTWORTLICHEN WURDEN OFT GEWARNT...**

**“GRAUE WÖLFE” – KEIN UNBEKANNTES WESEN...**

“Graue Wölfe” haben nicht nur in der Türkei, sondern auch hierzulande sehr oft Schlagzeilen gemacht. Für den einigermaßen politisch informierten Bürger sind sie nicht unbekannt.

## **RUFEN WIR IN ERINNERUNG:**

Der türkische Arbeiterverein in Recklinghausen veranstaltete am 23.2.78 gemeinsam mit dem DGB-Kreis eine Pressekonferenz. In ihrer Presseerklärung heißt es:

Seit ihrer Gründung verstärkt die türkische Idealistengemeinschaft Bochum, eine Nebenorganisation der MHP, ihre Organisationstätigkeit auch in der Umgebung. Mahmut Buyankara hat am 12.2.78 durch einen Überfall Nevzat Erkan hinterhältig ermordet und Turan Duman verletzt. Nevzat Erkan war 31, verheiratet, hinterläßt 2 Kinder und eine schwangere Frau...Die “grauen Wölfe” kommen jeden Abend nach Recklinghausen und Herfen. Sie terrorisieren Landsleute, drohen die Zeugen mit dem Tod, falls sie sprechen. Sollte die Bundesregierung nicht sofort die MHP und die Idealistenorganisationen verbieten und die Faschisten ausweisen, so würden weitere Ergebnisse folgen...Wir warnen.

## **SEIT TÜRKES – BESUCH GEWALTTÄTIGKEIT ZUGENOMMEN**

Seit dem Türkes-Besuch Ende Oktober in der Bundesrepublik haben die Gewalttaten der “grauen Wölfe” neue Dimensionen erreicht. Verprügelt und verletzt werden nicht nur die von ihnen als Ecevit-Anhänger, Sozialist oder Kommunist bezeichneten Opponenten. Auch diejenigen die eine Zusammenarbeit mit ihnen verweigern, oder Leser der liberalen Tageszeitungen Milliyet und Cumhuriyet werden angegriffen. Auf Grund begreiflicher Umstände sind nur wenige der Opfer dazu bereit, bei den Gerichten und vor der Presse über diese Fälle zu berichten. Immer wieder erleben wir, daß diese Gewalttaten von Behörden und Polizeidienststellen verharmlost werden. Die Ermittlungen werden eingestellt, ohne den politischen Hintergrund der Angriffe überhaupt erforscht zu haben. So werden diese Fälle meist als “Familienfehden” abgetan.

Nach der Ermordung von Neset Danis in Hamburg und einer Reihe weiteren Gewalttaten, über die in Presse schon berichtet worden ist, kamen seit dem Türkes-Besuch folgende hinzu:

-Unmittelbar nach der Machtdemonstration in der Westfalenhalle verfolgten drei Autos mit “grauen Wölfen” einen Bus, mit dem eine Gruppe von Türken zu der Gegendemonstration der FIDEF gekommen waren. In einer Tankstelle konnte der Busfahrer die Polizei verständigen, so daß die Autos wieder wegfuhrten. Bevor sie gingen, drohten sie die Businsassen: “Auch euer Ecevit kann euch nicht mehr vor uns retten! Uns schützt die deutsche Polizei!” “Wir werden euch ausrotten!”

-Am Abend der Westfalenhalle-Demonstration terrorisierten die "grauen Wölfe" in Duisburg ihre Landsleute in einem Cafe, als diese den Besuch von Türke zu kritisieren wagten. Es kam zu einer Handgemenge ohne ernsthafte Folgen, weil das Zahlenverhältnis zugunsten der demokratischen Türken war.

-In einem Aufenthaltsraum der Fa. Hoesch, Dortmund, griff ein grauer Wolf einen türkischen Kollegen mit einer Flasche an, weil er mit seinen Beschimpfungen über die Teilnehmer einer Gegen-Türkes-Demonstration nicht einverstanden war. Es kam zu keinen ensthaften Verletzungen.

-In Herne wurde ein Türke, der auch als Folklore-Sänger bekannt ist, von den "grauen Wölfen" angegriffen, als er die Zusammenarbeit mit ihnen ablehnte. Er konnte durch Flucht aus dem Haus, in dem er festgehalten wurde, dem Tod entkommen.

-In Hamburg wurde ein türkischer Kollege, der am Bahnhof die Zeitung "Cumhuriyet" kaufte, von "grauen Wölfen" umzingelt. Nach einem Verhör, warum er nicht die nationale "Tercüman" liest, wurde er von mehreren "grauen Wölfen" verprügelt und schwer verletzt.

-In Waiblingen wurde ein Türke in einer Gaststätte von den "grauen Wölfen" erstochen. Er war schon seit langem von den "grauen Wölfen" verfolgt. Die acht Angreifer befinden sich noch auf freiem Fuß.

-In Stuttgart griffen zwei Brüder, die einschlägig als "grauer Wolf" bekannt sind, ihr Opfer an, nachdem sie ihn zuvor als "Kommunist" und "Feind des Islams" beleidigt hatten. Dabei war ihr Opfer der Gründer des dortigen "islamischen Vereins", der aber zunehmend unter den Einfluß der MHP geriet und jetzt den Namen "Nationalistischer Türkischer Kulturverein" trägt. Er hatte aus diesem Grund seine Mitarbeit eingestellt.

-In Hilden wurde ein älterer Türke verprügelt, nachdem man ihn zuvor beschimpft hatte, weil er die Zeitung "Milliyet" las. "Ihr Kommunisten werden alle vergast" "Hitler hat es mit euch richtig gemacht" waren einige der Äußerungen der Angreifer.

-In Duisburg-Huckingen wurden eine Reihe von türkischen Kollegen von den "grauen Wölfen" bedroht, falls sie weiterhin die Streikversammlungen der IG-Metall und der FIDEF besuchten, könnte ihnen was passieren. Sie deuteten Bombenanschläge auf das Streiklokal an.

-In Mannheim schlugen die "grauen Wölfe" auf einen ihrer früheren Mitarbeiter zu, weil er nicht mehr mit ihnen arbeiten wollte.

-In einer westfälischen Kleinstadt wurde der türkische Sozialbetreuer mit Morddrohungen traktiert, als er die Unterstützungen der von der MHP kontrollierten Korankurse ablehnte.

-In einer Zeche in der Nähe von Dortmund wurde ein türkischer Bergarbeiter von einem "grauen Wolf" unter Druck gesetzt, ihrer Organisation beizutreten. Wenn er das nicht täte, würde er aus Dortmund Freunde holen, die ihn "erledigen" würden.

-In Aachen wurde der aktive Mitarbeiter des Türkischen Arbeitervereins tätlich angegriffen. Die Täter, die seit längerer Zeit ihn verfolgt hatten, konnten entkommen.

-Am 7. März wurde der türkische Sozialarbeiter der Arbeiterwohlfahrt in Dillenburg, Ali Inceöz, von drei bewaffneten "grauen Wölfen" in seinem Büro überfallen und schwer verletzt. Als vorbildlicher Sozialarbeiter war er nicht nur unter seinen Landsleuten, sondern auch in den Gewerkschaftskreisen sehr beliebt. Ebenso wenig machte er keinen Hehl aus seiner Ablehnung faschistischen Gedankenguts und widersetzte sich energisch gegen die Versuche der "grauen Wölfe", ein im Ort bestehendes türkisches Zentrum unter ihre Kontrolle zu bringen. Die Polizei am Ort versucht immer noch, den blutigen, heimtückischen Überfall als "Privatfehde" herunterzuspielen.

-Am gleichen Tag wurde gegen abend die Wohnung des Sekretärs des FIDEF-Vereins in Hildesheim von "Unbekannten" beschossen. Die sofort herbeigerufene Polizei konnte zwar feststellen, daß die Schüsse von einer 6.35 mm Waffe abgegeben wurden, wollte aber nicht einmal eine Strafanzeige entgegennehmen.

## **"MHP" SENATOR BEIM HEROINSCHMUGGEL ERTAPPT**

Wie auch verantwortliche Beamte im Bundeskriminalamt zugeben, sind die rechtsextremen Türken im Heroinhandel aktiv. Bereits 1972 wurde der MHP-Senator Kudret Bayhan an der französischen Grenze mit 140 kg Heroin verhaftet und zu 13 Jahren verurteilt. Er sitzt immer noch im Gefängnis.

Der nach Aussagen der Polizei wichtigste Heroinhändler in West-Berlin der türkische Nachtclubbesitzer Ismail Çakır hat jahrelang die MHP Organisationen mit Hunderttausenden von DM "Spenden" unterstützt.

## **VERBINDUNG ZU WAFFEN SCHMUGGLERN**

Vor dem Militärgericht in Ankara wird zur Zeit das Verfahren gegen die arabischen Terroristen, die im Sommer 1979 die ägyptische Botschaft überfallen und mehrere Menschen ermordet hatten, geführt. Als ihr Komplize steht der MHP-Anhänger F. Erden, ein bekannter Waffenschmuggler unter Anklage. Sogar sein Rechtsanwalt ist MHP-Mitglied. Diese Beispiele sind nur einige aus der langen Liste der bekannt gewordenen Fälle.

## **TÜRKE TRAF SICH MIT STRAUß**

Die Bundesrepublik ist für Türkes ein "beliebtes Reiseland". Er kommt des öfteren in die BRD und trifft sich (auch insgeheim) mit F.J. Strauß, gewissen CDU-Funktionären sowie türkischen Mitarbeitern des CIA-Senders Radio Liberty in München.

Wie bereits die IG-Metall Zeitung berichtete, macht der CSU-Sprecher in München keinen Hehl daraus, daß F.J. Strauß den Ex-Oberst Türkes und seine Gefolgschaft unterstützt.

## **ZUSAMMENARBEIT MIT DEUTSCHEN NEO-FASCHISTEN**

Türkes und seine "grauen Wolfe" unterhalten enge Kontakte zu deutschen Neo-Nazis. Auf einem NPD-Parteitag in Köln traten türkische Faschisten als Ordner auf. Bekannt geworden ist ferner ein Schreiben von Türkes an seine Organisationen in der BRD, in dem er seine "Idealisten" ausdrücklich zur Zusammenarbeit mit der NPD ermahnt.

## **“TERCÜMAN” UND “ANADOLU” UNTERSTÜTZEN DIE “GRAUEN WÖLFE”**

Die profaschistische türkische Tageszeitung “TERCÜMAN” und die in der BRD herausgegebene Wochenzeitung “ANADOLU” treten durch ihre aktive Unterstützung der “grauen Wölfe” hervor.

Am 30. Juli 79 berichtete “TERCÜMAN” folgendes:

**Der türkische Kulturverein Frankfurt ist in ihr neues Haus umgezogen... Der Vorsitzende Selim Sefer gab in seiner Eröffnungsrede bekannt, daß im Verein Ringen, Boxen, Karate und Judo betrieben und tägliches Essen ausgegeben werde.**

Ein Bilduntertitel lautet:

**Die Vorstandsmitglieder erklären, daß sie ihre Aktivitäten immer zum besseren, zum schöneren entfalten werden.**

### **VORSITZENDER IM GEFÄNGNIS**

Dieser Vorsitzende, der immer besser und schöner arbeiten sollte, sitzt heute gemeinsam mit einem weiteren Mitglied wegen versuchten Tot-schlages im Gefängnis.

### **SCHULLEHRER PROPAGIERT “NEU-EROBERUNG EUROPAS”**

Auch folgende Bildunterschrift ist bezeichnend für die Propoganda-methoden der “TERCÜMAN”:

**Der Lehrer (!) Ali Rahmi lies in seiner Ansprache (Anspielung auf die Eroberungskriege des Osmanischen Reiches) darauf hin, daß die Aktivitäten solcher Vereine im Grunde die Neu-Eroberung Europas bedeuten.**

Die Tatsache, daß Türkes-Anhänger wie Ali Rahmi in deutschen Schulen türkische Kinder unterrichten, muß Demokraten alarmieren. Sie sind insbesondere von den Demirel-Regierungen in großer Zahl in die Bundesrepublik geschickt worden.

### **KORANKURSE—**

## **AUCH HIER MISCHEN DIE FASCHISTEN KRÄFTIG MIT**

Da die Faschisten an sich mit ihren rassistischen und abenteuerlichen Parolen unter der türkischen Bevölkerung keine große Unterstützung finden, mißbrauchen sie die religiösen Gefühle. Mit einer geringen Zahl von disziplinierten und zentralgesteuerten MHP-Gefolgsleuten unterwandern sie ungehindert die zahlreichen Moscheenvereine und besetzen insbesondere die Vorstände. Die Mehrheit der Gläubigen in diesen Moscheenvereinen ist keineswegs mit den Zielen und Praktiken der MHP einverstanden. Sie verfügen jedoch nicht über genügend politische Erfahrung, um Widerstand leisten zu können. Auf diese Weise verwandeln sich die Gebetsräume zu Propogandastätten für die faschistische Ideologie und sogar in Waffenlager für die Terroristen. Über diese Aktivitäten heißt es in dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes der TÜRK-FÖDERATION an die Vertreterversammlung im Herbst 1979 in Schwarzborn:

**... Wir sind auf dem Wege, uns zu einer großen Föderation zu entwickeln. Wir haben viele Koranabende veranstaltet und wir haben religiöse Konferenzen abgehalten. Damit wollen wir unser Nationalgefühl erweitern und festigen. Wir haben den Generalvorsitzenden (Türkes) nach Deutschland geholt und mit ihm Veran-**

staltungen abgehalten. Unsere Rentenkomitees und unsere mohammedanische Kinderkomitees haben gute Arbeit geleistet, um die türkischen Kinder im Koran zu unterrichten...

Aus dem Bericht eines Zuhörers:

In einem Vortrag über den "Nationalismus im Islam", der am 30.9.78 von der türkischen Gemeinschaft Reutlingen (Mitglied der TÜRK-FÖDERATION) veranstaltet wurde, machte der Referent übermäßig die Propaganda der nationalistischen Bewegungspartei (MHP), lobte die "idealistische Jugend", nannte diejenigen, die keine Idealisten sind, Kommunisten ... Er sagte wortwörtlich: "Die Türkische Fernseh- und Rundfunkanstalt (TRT) macht die Propaganda der Republikanischen Volkspartei (CHP). Das wird so lange dauern bis Ecevit an Galgen geführt, auf Speer gesetzt wird. Habt keine Angst vor dem Tod...Die Idealisten werden ins Paradies gehen!"

#### ZUSAMMENARBEIT DER "MHP" MIT DER DEMIREL REGIERUNG

Die "grauen Wölfe" genießen zunehmend die Unterstützung der MHP Anhänger, die unter den verschiedenen Demirel-Regierungen in die Schlüsselstellen der staatlichen Organe eingeschleust wurden: Der Staatssekretär des türkischen Amtes für Religion, ein Imam, besucht die BRD. Ausgerechnet im türkischen Kulturverein Frankfurt (Mitglied der TÜRK-FÖDERATION) betet er und unterhält sich mit den führenden "grauen Wölfen". Er posiert gemeinsam mit dem Vorsitzenden der TÜRK-FÖDERATION Serdar Celebi.

Das die TÜRK-FÖDERATION eine faschistische Organisation, eine Tarnorganisation der MHP ist, kann nicht bestritten werden. Daß sie zu allem, zum Mord und Terror bereit ist, wird durch die lange Liste ihrer Gewalttaten erwiesen. Daß sie sich zum blinden Gehorsam gegenüber ihrem Führer verpflichtet fühlen, erklären sie selbst. Wir zitieren hierzu weiter aus der Veranstaltung in Schwarzenborn. Der Vorsitzende Lokman Kundakci sagte:

...Ich stehe zur Verfügung für unseren Führer Türkes. Die in Europa von meinen Führer gegebenen Befehle werde ich mit voller Disziplin ausführen. Ich erwarte von euch allen solche Disziplin.

Der neue Vorsitzende Serdar Celebi:

...Ich bin ohne Einschränkung bereit für unseren heiligen Krieg. Das ist für jeden, der hören und verstehen will, eine deutliche Sprache.

## VERBOT DER "TÜRK-FÖDERATION" NOTWENDIG

Wir fragen: Worauf warten die Verantwortlichen Stellen in der BRD und in West-Berlin? Die MHP-Terrororganisationen müssen unverzüglich verboten und ihre verantwortlichen Leiter müssen ausgewiesen werden. Dem unbehinderten Treiben der "grauen Wölfe" muß ein Ende gesetzt. Diese dringende Forderung wird bereits von einem großen Teil der demokratischen Öffentlichkeit erhoben.

## 8.

### **GEWERKSCHAFTEN FORDERN VERBOT DER FASCHISTISCHEN ORGANISATIONEN** So heißt es im IG-Metall Pressedienst vom 8.1.80:

Die IG Metall sei durch diese weitere Eskalation der Gewalt und durch die Tötung des Kollegen Celalettin Kesim in besonderer Weise betroffen und fordert erneut und dringlich das Verbot aller faschistischen Vereine sowie die sofortige Ausweisung aller Aktivisten, die sich nachweisbar kriminell in solchen Vereinigungen betätigen.

DGB-Berlin:

Über das Verbot derartiger Organisationen und Vereine und die Ausweisung derer, die sich zu diesen Gruppierungen bekennen, hinaus fordert der DGB den Senat auf, größte Anstrengungen zu unternehmen, damit die türkischen Mitbürger unserer Stadt stärker integriert werden und rechtsradikale Vereinigungen, die ihr Potential aus Unzufriedenheit und Verzweiflung schöpfen, keinen Zulauf mehr bekommen.

IG-Metall Berlin:

Die IG-Metall hatte sie unlängst wiederholt auf das Treiben der türkischen Faschisten aufmerksam gemacht und das Verbot dieser Vereine und die Ausweisung der dafür Verantwortlichen gefordert. Auch der DGB hatte bereits vor einigen Jahren zum ersten Male die zuständigen Stellen vor der immensen Gefahr der faschistischen völkerverhetzenden Aktivitäten für das friedliche Zusammenleben der Türken und Deutschen in unserer Stadt gewarnt.

IG-Metall Essen beantragte bereits früher das Verbot der "grauen Wölfe" Zahlreiche demokratische Organisationen und Persönlichkeiten schließen sich dieser Forderung an!

### **WEITERE BLUTTATEN MÜSSEN VERHINDERT WERDEN**

Wir fordern eindringlich alle, die es mit der Demokratie Ernst meinen, ihre Stimme zu erheben, damit weitere Bluttaten durch die Faschisten verhindert werden können:

- Sofortige Festnahme und Bestrafung der Mörder und ihrer Drahtzieher!
- Unverzügliche Schließung und Verbot aller faschistischen Organisationen, voran der TÜRK-FÖDERATION und all ihrer Mitgliedsvereine und Ausweisung ihrer Führer!
- Aufdeckung und Schließung der Schieß-, Karate- und ähnlichen Aktivitäten in den Moscheen und Korankursen!
- Aufdeckung der Verbindungen der faschistischen Organisationen mit dem Heroin- und Waffenschmuggel bzw -handel!

Herausgeber:

**FIDEF:** Föderation der Türkischen Arbeitervereine in der BRD. e.V.

**KOMKAR:** Kurdische Arbeiter Föderation in der BRD

**KDID:** Fortschrittlich-Demokratische Arbeitervereine Kurdistans

Graphische Arbeiten & Druck: INFOGRAPH- Informationsmaterialien für Jugend & Erwachsenenbildung in deutsch und in Sprachen der Arbeitsemigranten  
Tel: 0611/ 59 45 23